

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Erster Teil. Einleitung	1
§ 1 Problemstellung	1
§ 2 Gang der Untersuchung	4
Zweiter Teil. Grundlagen der Tarifnormerstreckung	7
§ 1 Geschichte und Rechtsnatur der Tarifnormerstreckung durch § 5 TVG und das AEntG	7
§ 2 Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen der Tarifnormerstreckung	30
Dritter Teil: Tarifnormerstreckung durch Allgemeinverbindlicherklärung	93
§ 1 Sinn und Zweck der Allgemeinverbindlicherklärung	93
§ 2 Voraussetzungen der Tarifnormerstreckung über § 5 TVG	132
§ 3 Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung	232
§ 4 Die Beendigung der Wirkungen der Allgemeinverbindlichkeit	280
§ 5 Die Vermeidung allgemeinverbindlicher Tarifverträge durch Arbeitgebermaßnahmen	295
§ 6 Die Vereinbarkeit der Allgemeinverbindlicherklärung mit höherrangigem Recht	307
Vierter Teil. Tarifnormerstreckung nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz	315
§ 1 Sinn und Zweck des AEntG	315
§ 2 Voraussetzungen der Tarifnormerstreckung nach dem AEntG	325
§ 3 Wirkungen der Tarifnormerstreckung nach dem AEntG 2007	363
§ 4 Die Beendigung der Wirkungen des AEntG	398
§ 5 Die Vermeidung der vom AEntG erfassten Tarifverträge durch Arbeitgebermaßnahmen	404
§ 6 Die Vereinbarkeit der Tarifnormerstreckung des AEntG 2007 mit höherrangigem Recht	413
Fünfter Teil. Das AEntG 2009 als deutscher Weg zum Mindestlohn?	423
§ 1 Das neue AEntG und das neue MiArbG	424
§ 2 Weitere Lösungsansätze zur Mindestlohnproblematik	458
§ 3 Stellungnahme zu den Lösungsansätzen	484

Sechster Teil. Zusammenfassung der Ergebnisse	493
§ 1 Ergebnisse zur Allgemeinverbindlicherklärung	493
§ 2 Ergebnisse zum AEntG	501
§ 3 Ergebnisse zum AEntG 2009 und zur Mindestlohnproblematik	508
Literaturverzeichnis	513
Stichwortverzeichnis	547

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Erster Teil. Einleitung	1
§ 1 Problemstellung	1
§ 2 Gang der Untersuchung	4
Zweiter Teil. Grundlagen der Tarifnormerstreckung	7
§ 1 Geschichte und Rechtsnatur der Tarifnormerstreckung durch § 5 TVG und das AEntG	7
A. Allgemeinverbindlicherklärung nach § 5 TVG	7
I. Geschichte	7
II. Rechtsnatur	8
1. Rechtsnatur der Allgemeinverbindlicherklärung	8
a) Die Entscheidung des BVerfG vom 24. Mai 1977	8
b) Weiterhin offene Fragen	8
aa) Allgemeinverbindlicherklärung als Verwaltungsakt oder Verordnung	9
bb) Lehre von der Doppelnatur	9
cc) Einheitlicher Akt der Rechtsetzung	10
dd) Stellungnahme	10
c) Ergebnis	11
2. Rechtsnatur allgemeinverbindlicher Tarifverträge	11
a) Dogmatisch denkbare Konstruktionen	12
b) Gesetzes- oder Vertragstheorie und deren heutige Bedeutung	12
c) Ergebnis	14
III. Rechtsvergleichende Hinweise	15
B. Arbeitnehmer-Entsendegesetz	16
I. Geschichte und rechtlicher Hintergrund	16
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	16
a) Europäisierung des Arbeitsmarkts	16
b) Internationales Privatrecht	17
aa) Typische Fallgestaltungen	18
(1) Vorübergehende Entsendung	18
(2) Projektbezogene Anwerbung	19
(3) Arbeitnehmer mit dauernd wechselnden Arbeitsorten	19
(4) Zwischenergebnis	19
bb) Allgemeinverbindliche Tarifverträge als zwingende Vorschriften?	19
c) Konsequenzen	20
2. Scheitern der Entsenderichtlinie auf europäischer Ebene	21
3. Arbeitnehmer-Entsendegesetz vom 26. Februar 1996	21

4. Erlass der Entsenderrichtlinie	22
5. Deutsches Korrekturgesetz vom 19. Dezember 1998	24
6. Ausdehnung und Novellierung des Entsendezesetzes	25
II. Rechtsnatur	27
1. Tarifnormerstreckung durch § 1 Abs. 1 bis 3 AEntG 2007/ § 3 AEntG 2009	27
2. Tarifnormerstreckung durch § 1 Abs. 3a AEntG 2007/§ 7 AEntG 2009	29
3. Ergebnis	30
§ 2 Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen der Tarifnorm- erstreckung	30
A. Das Verständnis der Tarifautonomie und seine Bedeutung für die Tarifnormerstreckung	31
I. Die Delegationstheorie	31
II. Tarifautonomie als kollektiv ausgeübte Privatautonomie	31
III. Stellungnahme	32
IV. Zwischenergebnis	35
B. Rechtsgrundlage der Tarifnormerstreckung	35
I. Diskussion	35
II. Stellungnahme	36
1. Bedarf die Tarifnormerstreckung einer Rechtsgrundlage?	36
2. Worin liegt die Rechtsgrundlage?	37
a) Rechtsgrundlage i.S. des Vorbehalts des Gesetzes	37
b) Grundlage in dogmatischer Hinsicht	37
III. Ergebnis	38
C. Betroffene Grundrechte der Außenseiter und weitere betroffene Verfassungssätze	38
I. Negative Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG	39
1. Existenz und Verortung des Grundrechts	39
2. Inhalt des Grundrechts	42
a) Diskussion in Rechtsprechung und Lehre	42
aa) Enges Verständnis der negativen Koalitionsfreiheit	42
bb) Weites Verständnis der negativen Koalitionsfreiheit	44
b) Auseinandersetzung mit den verschiedenen Auffassungen	45
aa) „Europäisches Argument“ für ein weites Verständnis der negativen Koalitionsfreiheit	45
bb) Staatliche Anordnung der Erstreckung als Hindernis?	46
cc) Der Spiegelbildgedanke als Grundlage oder Hindernis eines weiten Verständnisses der negativen Koalitionsfreiheit?	47
(1) Dogmatische Berechtigung des Spiegelbildgedankens?	48
(a) Keine Spiegelbildlichkeit wegen Vorrangs der positiven Freiheit?	48
(b) Der Inhalt der individuellen Koalitionsfreiheit und ihre Bedeutung für die negative Freiheit	49
(c) Grundsätzliche Richtigkeit des Spiegelbildarguments	51
(2) Zwischenergebnis	52
dd) Systematisches Argument für ein weites Verständnis der negativen Koalitionsfreiheit	52

ee) Kollektiv ausgeübte Privatautonomie als Argument für ein weites Verständnis der negativen Koalitionsfreiheit	52
ff) Grundrechtstheoretisches Argument für ein weites Verständnis der negativen Koalitionsfreiheit	53
gg) Abgrenzung zu anderen Grundrechten als Grundlage oder Hindernis eines weiten Verständnisses der negativen Koalitionsfreiheit?	53
(1) Ausreichender Schutz durch andere Grundrechte?	53
(2) Abgrenzungsschwierigkeiten aufgrund eines weiten Verständnisses der negativen Koalitionsfreiheit	54
c) Zwischenergebnis	55
3. Rechtsvergleichende Hinweise	56
II. Positive Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG	57
1. Eingriff durch mittelbaren Beitrittsdruck?	57
2. Eingriff durch Verdrängung eines mitgliederschaftlich legitimierten Tarifvertrags	58
III. Berufsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 GG	59
1. Arbeitsvertragsfreiheit	59
2. Wettbewerbsfreiheit	61
IV. Vertragsfreiheit aus Art. 2 Abs. 1 GG	62
V. Gleichheitssatz aus Art. 3 Abs. 1 GG	62
VI. Demokratieprinzip aus Art. 20 Abs. 1, 2 GG	63
VII. Ergebnis	64
D. Europäische Grundrechte und Grundfreiheiten der Außenseiter	65
I. Europäische Koalitionsfreiheit der Außenseiter	65
1. Anwendungsbereich europäischer Grundrechte	65
2. Koalitionsfreiheit als betroffenes Grundrecht	66
II. Europäische Vertrags- und Berufsfreiheit	66
III. Dienstleistungsfreiheit gem. Art. 49 EG	67
1. Anwendungsbereich	67
2. Prüfungsvorrang des sekundären Gemeinschaftsrechts	69
3. Ergebnis	71
IV. Arbeitnehmerfreizügigkeit gem. Art. 39 EG	71
1. Verschiedene Aspekte der Arbeitnehmerfreizügigkeit	72
a) Recht auf Arbeitsbedingungen des Aufnahmestaates?	72
b) Recht auf Arbeitsbedingungen des Heimatstaates?	72
2. Anwendungsbereich der Arbeitnehmerfreizügigkeit	72
3. Ergebnis	74
V. Niederlassungsfreiheit gem. Art. 43 EG	75
VI. Ergebnis	75
E. Entsenderichtlinie 96/71/EG	75
F. Die Koalitionsfreiheit als betroffenes Grundrecht der Koalitionen	76
I. Beteiligte Koalitionen	76
1. Eingriff durch Regelung im Bereich der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen?	76
2. Eingriff durch Attraktivitätsverringerung?	79
3. Ergebnis	81

II. Unbeteiligte Koalitionen	82
1. Koalitionsfreiheit inländischer Koalitionen	82
a) Eingriff durch Verdrängung der konkurrierenden Tarifverträge?	82
b) Eingriff durch Regelung im Bereich der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen?	83
c) Eingriff durch Attraktivitätsverringering?	85
d) Zwischenergebnis	85
2. Koalitionsfreiheit ausländischer Koalitionen	85
a) Art. 9 Abs. 3 GG	86
aa) Grundrechtsträgerschaft ausländischer Koalitionen	86
(1) Diskussionsstand	86
(2) Stellungnahme	86
bb) Zwischenergebnis	88
b) Art. 2 Abs. 1 GG	88
c) Zwischenergebnis	88
3. Ergebnis	88
G. Europäischer Grundrechtsschutz zugunsten der Koalitionen	88
I. Europäische Koalitionsfreiheit	88
II. Ergebnis	90
H. Ergebnis zu den verfassungs- und europarechtlichen Grundlagen der Tarifnormerstreckung	90
 Dritter Teil: Tarifnormerstreckung durch Allgemeinverbindlich- erklärung	 93
§ 1 Sinn und Zweck der Allgemeinverbindlicherklärung	93
A. Soziale Funktion des Arbeitnehmerschutzes?	93
I. Diskussion	93
II. Stellungnahme	95
1. Arbeitnehmerschutz allgemein?	95
2. Schutz der Außenseiter?	95
3. Gewährung von „Mindestarbeitsbedingungen“?	96
4. Begrenzung des Schutzzwecks auf Entgelttarifverträge?	98
III. Ergebnis	98
B. Wettbewerbsrechtliche Funktion zugunsten der tarifgebundenen Arbeitgeber?	99
I. Erforderliche Differenzierung	99
II. Diskussion	99
1. Schutz vor „Schmutzkonzurrenz“ als Zweck von § 5 TVG	99
2. Die Gegenauffassung	101
III. Stellungnahme: Wettbewerbsrechtlicher Ansatz	103
1. Wettbewerbsrechtliche Dimension von § 5 TVG?	103
a) Lauterkeitsrechtliche Dimension von § 5 TVG	103
aa) Kriterien für wettbewerbsrechtliche Relevanz nach Auffassung des BGH	104
bb) Die Diskussion in der Literatur	105
cc) Relevanz der Entwicklungen im Lauterkeitsrecht für § 5 TVG	105
dd) Subsumtion unter die Kriterien des BGH	106

b) Kartellrechtliche Dimension von § 5 TVG	107
c) Zwischenergebnis	108
2. Andere Bewertung aufgrund des AEntG erforderlich?	109
IV. Ergebnis	109
C. Wettbewerbsrechtliche Funktion zugunsten der tarifgebundenen Arbeitnehmer?	110
I. Diskussion	110
II. Ergebnis	112
D. Koalitionsrechtliche Funktion zum Schutz der Durchsetzungskraft des Tarifvertrags bzw. der Koalitionen?	112
I. Erforderliche Differenzierung	113
II. Stärkung des Tarifvertragssystems	113
III. Stärkung der beteiligten Tarifvertragsparteien	114
1. Diskussion	114
2. Stellungnahme	115
a) Pflicht des Gesetzgebers zur Stärkung der Durchsetzungskraft von Tarifverträgen?	115
b) Stärkung der Durchsetzungskraft als Ziel im Rahmen des gesetzgeberischen Ausgestaltungsfreiraums?	117
aa) Historie	117
bb) Wortlaut	117
cc) Systematik	118
dd) Staatliche Neutralität	119
ee) Folgebetrachtung	120
c) Zwischenergebnis	121
IV. Ergebnis	121
E. Kodifikationsfunktion – Teilkodifizierung des Arbeitsrechts als Ziel der Allgemeinverbindlicherklärung?	121
I. Diskussion	121
II. Stellungnahme	122
III. Ergebnis	122
F. Gleichstellungsfunktion	122
I. Diskussion	122
II. Stellungnahme	123
III. Ergebnis	124
G. Finanzierungsfunktion – Ermöglichung von gemeinsamen Einrichtungen i.S. von § 4 Abs. 2 TVG als Zweck von § 5 TVG?	124
I. Diskussion	124
II. Stellungnahme	126
III. Ergebnis	128
H. Die politische Dimension – politische und gesellschaftliche Ziele als Zweck von § 5 TVG?	128
I. Diskussion	128
II. Stellungnahme	129
III. Ergebnis	130

I. Zusammenfassung und Ermittlung des Hauptziels	130
J. Schlussfolgerungen aus der Zweckanalyse für die Grundlage von § 5 TVG	131
§ 2 Voraussetzungen der Tarifnormerstreckung über § 5 TVG	132
A. „Allgemeinverbindlicherklärbarer“ Tarifvertrag	132
I. Wirksamkeit des Tarifvertrags	132
1. Grundsatz	132
2. Sonderproblem: Unwirksamkeit einzelner Normen	133
a) Allgemeinverbindlicherklärung einzelner Teile eines Tarifvertrags?	134
aa) Überwiegende Ansicht	134
bb) Kritiker	135
cc) Stellungnahme	135
b) Ergebnis	138
II. Besondere Voraussetzung	138
1. Art des Tarifvertrags	138
a) Ausländische Tarifverträge	138
b) Firmentarifverträge	139
c) Tarifverträge mit Sparten- oder Berufsgewerkschaften	140
d) Tarifverträge über gemeinsame Einrichtungen	140
2. Inhalt des Tarifvertrags	143
a) Organisatorischer Geltungsbereich	143
aa) Probleme für die Allgemeinverbindlicherklärung	143
bb) Organisatorischer Geltungsbereich als Schranke für die Allgemeinverbindlichkeit?	146
b) Ergebnis	149
3. Zeitpunkt der Allgemeinverbindlicherklärung	150
a) Vorausgehende Allgemeinverbindlicherklärung	150
b) Allgemeinverbindlicherklärung von in Kraft getretenen Tarifverträgen	150
c) Tarifverträge in der Nachwirkungsphase gem. § 4 Abs. 5 TVG	150
d) Tarifverträge ohne Nachwirkung gem. § 4 Abs. 5 TVG	151
4. Ergebnis	151
B. 50%-Quorum und Verfahrensvoraussetzungen	152
I. 50%-Quorum nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 TVG	152
1. Sinn und Zweck des Quorums	152
2. Berechnung des Quorums	153
a) Einzelprobleme bei der Berechnung	153
b) Zulässigkeit von Schätzungen	156
3. Sonderproblem: Fehlende Repräsentativität durch Verdrängung des allgemeinverbindlichen Tarifvertrags?	156
a) Kontroverse im Zuge der Post-Mindestlohn-Debatte	156
b) Bedenken wegen fehlender Repräsentativität	157
c) Verdrängung irrelevant	158
d) Stellungnahme	158
II. Bedeutung des Stellungnahmerechts nach § 5 Abs. 2 TVG	159
1. Einbeziehungspflicht	159
2. Rechtsfolgen einer fehlerhaften Einbeziehung	160
3. Exkurs: Bedeutung des § 5 Abs. 2 TVG für den Rechtsschutz	161

C. Keine vorrangige Tarifbindung als ungeschriebene Voraussetzung?	161
D. Öffentliches Interesse	162
I. Prüfungsmaßstab	162
1. Auffassung der Rechtsprechung	162
2. Auffassungen in der Literatur	163
3. Stellungnahme	164
a) Normatives Ermessen	165
aa) Grenzen des normativen Ermessens	166
bb) Argumente gegen eine stärkere gerichtliche Kontrolle	166
b) Anwendung der Abwägungsfehlerlehre?	167
c) Anwendung des Verhältnismäßigkeitsprinzips und des Gleichheitssatzes	168
II. Abwägung als Ermittlung des „öffentlichen Interesses“	169
1. Prüfungsstruktur	169
2. Details der Abwägung	170
a) Öffentliches Interesse	170
aa) Grundsätzliches Bestehen eines öffentlichen Interesses	170
(1) Unmöglichkeit einer objektivierten Definition	171
(2) Bestimmung des öffentlichen Interesses über den Zweck von § 5 TVG	171
(a) Ausschluss von einzelnen Begründungssträngen	172
(b) Weitere Begrenzung des öffentlichen Interesses auf die Schutzzwecke?	174
(3) Zwischenergebnis	177
bb) Ermittlung der gegen die Allgemeinverbindlicherklärung stehenden Interessen	177
(1) Interessen der betroffenen Arbeitgeber	178
(2) Interessen der betroffenen Arbeitnehmer	178
(3) Interessen der „interessierten Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände“	179
(4) Interessen der betroffenen Bundesländer	180
(5) Weitere potentiell Betroffene	180
(a) Gesamtwirtschaftliche Lage	180
(b) Beschäftigungslose	181
cc) Begrenzung durch das Verhältnismäßigkeitsprinzip	181
(1) Exkurs: Unmittelbare oder mittelbare Grundrechtsbindung?	181
(a) Grundrechtsbindung der Allgemeinverbindlicherklärung	182
(b) Grundrechtsbindung der allgemeinverbindlichen Tarifnormen	182
(c) Zwischenergebnis	184
(2) Verhältnismäßigkeit der Allgemeinverbindlicherklärung	184
(a) Schutzwürdiges Rechtsgut	184
(b) Geeignetheit	184
(c) Erforderlichkeit	188
(d) Angemessenheit	191
dd) Begrenzung durch den Gleichheitssatz	195

(1) Gleichheitsverstoß wegen Vergleichs mit anderen Branchen/ Regionen?	195
(a) Vergleichbarer Sachverhalt	195
(b) Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	197
(2) Gleichheitsverstoß wegen teilweiser Allgemeinverbindlicherklärung?	198
b) Zwischenergebnis	198
3. Anwendung der Grundsätze auf einzelne Arten von Tarifverträgen	198
a) Art des Tarifvertrags	198
b) Inhalt des Tarifvertrags	199
aa) Dynamisch verweisende Tarifverträge	199
(1) Problematik	199
(2) Stellungnahme	200
(3) Lösung in der Praxis	202
(4) Ergebnis	202
bb) Tarifverträge mit Öffnungsklauseln	202
(1) Problematik	203
(2) Sonderproblem: Zustimmungsvorbehalt	204
(3) Ergebnis	204
cc) Rückwirkende Tarifverträge und rückwirkende Allgemeinverbindlicherklärung	204
(1) Abgrenzung	204
(2) Rückwirkung als Rechtsproblem	206
(3) Ergebnis	211
dd) Tarifverträge über prozessuale Schiedsgerichte	212
ee) Tarifvertrag mit Differenzierungsklauseln	214
(1) Einordnung und rechtliche Beurteilung von Differenzierungsklauseln	214
(2) Hypothetische Betrachtung der Allgemeinverbindlich- erklärung	215
(3) Ergebnis	216
ff) Tarifvertrag mit Verbandsklausel	216
gg) Tarifverträge mit Kündigungsrechtsbeschränkungen und Rationalisierungsschutzabkommen	217
hh) Tarifverträge über die Einrichtung einer „Tarifpolizei“	218
(1) Beschreibung der Funktionsweise	218
(2) Wirksamkeit des Tarifvertrags	218
(3) Zulässigkeit der Allgemeinverbindlicherklärung	220
(a) Erlaubnispflichtige Rechtsberatung gegenüber den Außenseitern?	220
(b) Unzulässige Vertragsstrafe gegenüber den Außenseitern?	221
(4) Ergebnis	222
III. Ergebnis	222
E. Sozialer Notstand	223
I. Sinn und Zweck des Ausnahmetatbestandes	223
II. Vorliegen eines sozialen Notstandes	224
1. Prüfungsmaßstab	224

2. Bestimmung des sozialen Notstands	225
a) § 5 Abs. 1 S. 2 TVG als Ausnahmegvorschrift	225
b) Bestimmung des sozialen Notstandes über den Zweck von § 5 Abs. 1 S. 2 TVG	225
aa) Mindestvoraussetzung: Gefährdung des Existenzminimums	225
bb) Verhältnismäßigkeitsprüfung als weitere Voraussetzung	228
c) Ergebnis	229
III. Konsequenzen für die Allgemeinverbindlicherklärung nach § 5 Abs. 1 S. 2 TVG	229
IV. Zwischenergebnis	229
F. Zusammenfassung	230
G. Annex: Begründungspflicht?	230
§ 3 Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung	232
A. Geltung für alle Arbeitsverhältnisse im Geltungsbereich des Tarifvertrags	232
I. Erstreckungswirkung des § 5 Abs. 4 TVG	232
1. Tarifgebundenheit als Wirkung des § 5 Abs. 4 TVG	232
2. Kreis der erfassten Arbeitgeber und Arbeitnehmer	233
a) Bindung bereits mitgliederschaftlich an den erstreckten Tarifvertrag Gebundener?	233
b) Bindung nicht kongruent Tarifgebundener?	233
c) Bindung (kongruent) anderweitig Tarifgebundener?	234
aa) Verständnis in Rechtsprechung und Literatur	234
bb) Bedenken	234
cc) Stellungnahme	235
(1) Wortlaut	235
(2) Systematik	236
(3) Historie	236
(4) Sinn und Zweck	237
(a) Grundrechtliche Erwägungen	237
(b) Arbeitnehmerschutz als Primärzweck von § 5 TVG	239
(c) Weitere Zwecke von § 5 TVG	244
dd) Ergebnis und Konsequenzen	247
(1) Sperrwirkung kongruenter Tarifbindung gegenüber § 5 Abs. 4 TVG	247
(2) Besonderheit bei Betriebsnormen	247
(3) Regelungsidentität erforderlich?	248
(4) Sperrwirkung durch Weitergeltung gem. § 3 Abs. 3 TVG?	248
(5) Sperrwirkung durch Nachwirkung gem. § 4 Abs. 5 TVG?	249
ee) Folgerungen aus diesem Verständnis von § 5 Abs. 4 TVG	250
ff) Weiteres Vorgehen	251
II. Konsequenzen der Tarifgebundenheit nach § 5 Abs. 4 TVG	251
1. Tarifrechtliche Konsequenzen	251
2. Sonderproblem bei OT-Mitgliedschaften	252
3. Betriebsverfassungsrechtliche Konsequenzen	253
4. Konsequenzen für tarifdispositives Recht	254

B. Wirkung allgemeinverbindlicher Tarifverträge bei Sachverhalten mit Auslandsbezug	255
I. Geltungsbereich/Arbeitsortprinzip	255
II. Zwingende Vorschriften i. S. von Art. 34 EGBGB/Art. 9 Rom-I-VO	256
1. Tarifnormen als taugliche Normen i. S. von Art. 34 EGBGB/ Art. 9 Rom-I-VO?	257
2. Tarifvertrag als zwingende Norm?	257
a) Zweifel aufgrund der Rechtsprechung zur Tarifkonkurrenz und Pluralität	257
b) Zweifel aufgrund der Auslegung von § 5 Abs. 4 TVG	258
c) Zwischenergebnis	258
3. Normzweck	258
III. Ergebnis	260
C. Allgemeinverbindliche Tarifverträge bei Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität	260
I. Die Begriffe der Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität	261
1. Definitionen	261
2. Auflösung von Tarifkonkurrenzen	261
II. Tarifpluralität bei § 5 TVG auf Grundlage der hier vertretenen Meinung	262
III. Tarifkonkurrenz bei § 5 TVG auf Grundlage der hier vertretenen Meinung	262
1. Tarifkonkurrenz „durch“ Allgemeinverbindlicherklärung	262
2. Fallgruppen	263
a) Tarifkonkurrenz zwischen einem allgemeinverbindlichen und einem mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag	263
aa) Tarifkonkurrenz bei Individualnormen	263
bb) Tarifkonkurrenz bei Betriebsnormen (§ 3 Abs. 2 TVG)	263
b) Tarifkonkurrenz bei Tarifverträgen über gemeinsame Einrichtungen (§ 4 Abs. 2 TVG)	263
c) Tarifkonkurrenz mehrerer allgemeinverbindlicher Tarifverträge	264
d) Tarifkonkurrenz bei Tarifverträgen in der Nachwirkung (§ 4 Abs. 5 TVG)	267
3. Zwischenergebnis	269
IV. Tarifkonkurrenz bei § 5 TVG auf Grundlage der allgemeinen Meinung	270
1. Fallgruppen der Tarifkonkurrenz „durch“ die Allgemeinverbindlich- erklärung	270
a) Tarifkonkurrenz zwischen einem allgemeinverbindlichen und einem mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag	270
aa) Entstehung von Tarifkonkurrenzen	270
bb) Auflösung der Tarifkonkurrenz	270
(1) Spezialitätsprinzip	271
(2) Vorrang des allgemeinverbindlichen Tarifvertrags	272
(3) Vorrang des mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrags	272
(4) Stellungnahme	273
b) Besonderheiten bei Tarifverträgen über gemeinsame Einrichtungen	274
c) Besonderheiten bei nachwirkenden Tarifverträgen	274
d) Tarifkonkurrenz mehrerer allgemeinverbindlicher Tarifverträge	274
2. Tarifpluralität bei Beteiligung eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrags	274

3. „Konkurrenzprobleme“ bei der einzelvertraglichen Bezugnahme auf Tarifverträge	276
a) Alte Rechtsprechung des Vierten Senats	276
b) Kritik	277
c) Stellungnahme	277
d) Zwischenergebnis	279
4. Zwischenergebnis	279
V. Ergebnis	280
§ 4 Die Beendigung der Wirkungen der Allgemeinverbindlichkeit	280
A. Der Ablauf des Tarifvertrags	281
I. Definition	281
II. Kündigung einzelner Bestandteile	281
III. Änderung des Tarifvertrags und Rücknahme der Kündigung	282
1. Änderung des Tarifvertrags	282
2. Rücknahme der Kündigung	283
B. Die Aufhebung der Allgemeinverbindlicherklärung	283
I. Systematische und verfassungsrechtliche Bedenken	284
II. Verfahren zur Aufhebung	284
III. Teilweise Aufhebung	286
IV. Rückwirkende Aufhebung	286
C. Nachwirkung allgemeinverbindlicher Tarifnormen?	287
I. Auffassung von Rechtsprechung und herrschender Meinung	287
II. Kritik	288
III. Stellungnahme	289
1. Nachwirkung allgemeinverbindlicher Tarifverträge nach Ablauf des Tarifvertrags	289
a) Bedeutung der negativen Koalitionsfreiheit	289
b) Bedeutung der dogmatischen Begründung der Nachwirkung	290
aa) Nachwirkung kraft staatlichen Rechts	291
bb) Nachwirkung kraft mitgliederschaftlicher Legitimation	292
2. Nachwirkung allgemeinverbindlicher Tarifverträge nach Aufhebung der Allgemeinverbindlichkeit	293
3. Nachwirkung bei Herauswachsen aus dem Geltungsbereich	294
4. Zwischenergebnis	295
IV. Ergebnis	295
§ 5 Die Vermeidung allgemeinverbindlicher Tarifverträge durch Arbeitgebermaßnahmen	295
A. Abschluss anderweitiger Tarifverträge	295
I. Vorrang mitgliederschaftlich legitimierter Tarifverträge als Möglichkeit	295
II. Problematik der Tarifpluralität	296
III. Wege zum Erhalt der Flexibilisierungsmöglichkeiten	297
IV. Ergebnis	298
B. OT-Mitgliedschaft	298
C. Verlagerung des Betriebs- bzw. Betriebsabteilungsschwerpunkts	298
I. Erfolglosigkeit typischer Umstrukturierungen	299
II. Herauswachsen aus dem räumlichen Geltungsbereich	300

III. Herauswachsen aus dem branchenmäßigen Geltungsbereich	301
1. Betrieb als Anknüpfungspunkt	301
2. Betriebsabteilung als Anknüpfungspunkt	303
3. „Gesamtheit von Arbeitnehmern“ als Anknüpfungspunkt	305
D. Annex: Allgemeinverbindlichkeit als Möglichkeit zur Vereinheitlichung der Arbeitsbedingungen bei einem Betriebsübergang	306
E. Ergebnis	307
§ 6 Die Vereinbarkeit der Allgemeinverbindlicherklärung mit höherrangigem Recht	307
A. Vereinbarkeit mit den Grundrechten der betroffenen Außenseiter und Verfassungssätze sowie Grundfreiheiten	307
I. Negative Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG	307
II. Positive Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG	309
III. Vereinbarkeit mit der Berufsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 GG	310
IV. Demokratieprinzip aus Art. 20 Abs. 1, Abs. 2 GG	310
V. Rechtsstaatsprinzip aus Art. 20 Abs. 3 GG	310
VI. Vereinbarkeit mit europäischen Grundrechten und Grundfreiheiten	311
B. Vereinbarkeit mit den Grundrechten der betroffenen Koalitionen	312
I. Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG der beteiligten Koalitionen	312
II. Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG der unbeteiligten Koalitionen	312
1. Rechtfertigung der Tarifnormerstreckung?	313
2. Rechtfertigung einer Verdrängung anderer Tarifverträge?	313
III. Ergebnis	314
Vierter Teil. Tarifnormerstreckung nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz	315
§ 1 Sinn und Zweck des AEntG	315
A. Wiederherstellung gleicher Wettbewerbsbedingungen?	316
I. Angleichung der Wettbewerbsbedingungen	316
1. Nationale Perspektive	316
a) Gesetzgeberischer Wille	316
b) Wettbewerbsrechtlicher Ansatz	316
c) Exkurs zur Terminologie	317
2. Europäische Perspektive	318
3. Zwischenergebnis	319
II. Verdrängung ausländischer Konkurrenz	319
III. Heranführung deutscher Unternehmen an den Wettbewerb	319
B. Bekämpfung der und Schutz vor Arbeitslosigkeit	320
C. Soziale Funktion des Arbeitnehmerschutzes?	320
I. Schutz der Arbeitsbedingungen deutscher Arbeitnehmer	320
II. Schutz der entsandten Arbeitnehmer	322
D. Sicherung der Tarifautonomie	323
E. Zusammenfassung und Ermittlung des Hauptziels	324

§ 2 Voraussetzungen der Tarifnormerstreckung nach dem AEntG	325
A. Tarifnormerstreckung nach § 1 Abs. 1 AEntG 2007/ § 3 AEntG 2009	325
I. Allgemeinverbindlicher Tarifvertrag für die erfassten Branchen	325
1. Allgemeinverbindlicher Tarifvertrag	325
a) Wirksamer allgemeinverbindlicher Tarifvertrag	325
b) Besondere Prüfung durch das Ministerium	326
aa) 50%-Quorum	326
bb) Öffentliches Interesse	326
2. Erfasste Branchen	327
a) Bauhaupt- und Baunebengewerbe	327
b) Gebäudereinigerhandwerk	328
c) Briefdienstleistungen	330
d) Weitere Branchen durch das AEntG 2009	330
e) Ausnahmeregelungen	330
aa) § 1 Abs. 4 AEntG 2007/§ 6 Abs. 1 AEntG 2009: Erstmontage- und Einbauarbeiten	330
bb) Kurze Entsendung in grenznahe Regionen	330
II. Anforderungen an die erfassten Betriebe und Betriebsabteilungen	331
1. Überwiegensprinzip	331
a) Regelung für die Baubranche	331
b) Regelung für den Briefdienstleistungsbereich	332
c) Regelung für das Gebäudereinigerhandwerk	332
2. Betrieb oder Betriebsabteilung	332
III. Inhaltliche Anforderungen an den Tarifvertrag	335
1. Regelungsinhalt	335
a) Besonderheiten bei Entgelttarifverträgen?	336
aa) Vorgaben für die Ausgestaltung des Tarifvertrags	336
bb) Zulässigkeit der Erstreckung mehrerer Lohngruppen	337
b) Besonderheiten bei Urlaubstarifverträgen?	338
2. Arbeitsortprinzip	339
a) Gleichstellung von nationaler und internationaler Entsendung	339
b) Firmentarifvertrag	340
3. „Einheitsentsendetarifvertrag“ erforderlich?	341
4. Eigener „Mindestarbeitsbedingungstarifvertrag“ erforderlich?	342
5. Anforderungen an Urlaubskassentarifverträge	343
a) Allgemeinverbindlichkeit auch des Verfahrenstarifvertrags	343
b) Doppelbelastungsverbot	344
aa) Auslegung des Doppelbelastungsverbots	344
bb) Konsequenzen für Tarifverträge	347
6. Zulässigkeit von reinen „Außenseiterregelungen“	348
a) Tarifvertragliche Sonderregelungen für Besonderheiten des Auslandsbezugs	348
b) Reine Mindestlohntarifverträge	349
aa) Problematik der fehlenden Richtigkeitsgewähr	349
bb) Stellungnahme	350
cc) Zwischenergebnis	353

B. Tarifnormerstreckung nach § 1 Abs. 3a AEntG 2007	353
I. Allgemeines und Abgrenzung zu § 7 AEntG 2009	353
II. Voraussetzungen der Tarifnormerstreckung nach § 1 Abs. 3a AEntG 2007	354
1. Geschriebene Voraussetzungen	354
a) Wirksamer Tarifvertrag im Anwendungsbereich des AEntG	354
b) Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung	354
c) Anhörungsrechte	354
d) Keine Zustimmung des Bundesrats	355
2. Ungeschriebene Voraussetzungen?	355
a) Keine Zustimmung des Tarifausschusses	356
b) Erfolgreiche Durchführung des Verfahrens nach § 5 TVG als Voraussetzung?	356
c) 50%-Quorum und öffentliches Interesse aus § 5 TVG als Voraussetzung?	357
aa) Wortlaut und Systematik	357
bb) Historie	358
cc) Teleologische und verfassungsrechtliche Erwägungen	358
(1) 50%-Quorum	358
(2) Öffentliches Interesse	359
dd) Zwischenergebnis	360
ee) Exkurs: Konsequenzen der Anwendung des Quorums für reine Außenseitertarifverträge	360
C. Die Auswahl des über das AEntG 2007 zu erstreckenden Tarifvertrags	360
§ 3 Wirkungen der Tarifnormerstreckung nach dem AEntG	363
A. Wirkung der Tarifnormerstreckung gem. § 1 Abs. 1, 3 AEntG 2007	364
I. Teilweise Tarifgebundenheit als Wirkung des AEntG	364
II. Dogmatische Einordnung	365
1. § 1 Abs. 1, 3 AEntG 2007/§ 8 Abs. 1 AEntG 2009	365
2. § 1 Abs. 2 AEntG 2007/§ 8 Abs. 3 AEntG 2009	365
3. Zwischenergebnis	366
III. Kreis der erfassten Arbeitgeber und Arbeitnehmer	367
1. Wirkung des § 1 Abs. 1, 3 AEntG 2007 bei Sachverhalten mit Auslandsbezug	367
a) Bindung von im Heimatstaat anderweitig Tarifgebundenen?	367
aa) Wortlaut	367
bb) Sinn und Zweck	368
b) § 8 AEntG 2009	369
c) Zwischenergebnis	369
2. Wirkung des § 1 Abs. 1, 3 AEntG 2007 bei nationalen Sachverhalten	369
a) Bindung bereits an den Tarifvertrag Gebundener?	370
b) Bindung nicht kongruent Tarifgebundener?	371
c) Bindung kongruent anderweitig Tarifgebundener?	371
aa) Wortlaut	372
bb) Historie	373
cc) Systematik	373
dd) Sinn und Zweck	374

(1) Grundrechtliche Argumente	374
(a) Koalitionsfreiheit aus Art. 9 Abs. 3 GG	374
(b) Arbeitsvertragsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 GG	375
(2) International-privatrechtliche Argumente	375
(3) Europarechtliche Argumente	375
(a) Vorgaben der Dienstleistungsfreiheit	375
(b) Vorgaben der Arbeitnehmerfreizügigkeit	381
(c) Vorgaben der Entsenderichtlinie 96/71/EG	381
(d) Verfassungsrechtliche Bedenken	382
(4) Zwischenergebnis	382
3. Ergebnis	383
B. Wirkung der Tarifnormerstreckung gem. § 1 Abs. 3a AEntG 2007	383
I. Kreis der erfassten Arbeitgeber und Arbeitnehmer	383
1. Wortlaut, Historie und Systematik	383
2. Sinn und Zweck	384
II. Ergebnis	385
C. Konsequenzen der Erstreckungswirkung des AEntG	385
I. Allgemeine Regelung	386
II. Europarechtliche Günstigkeits- und Verhältnismäßigkeitsprüfung	386
1. Günstigkeitsprinzip	386
2. Verhältnismäßigkeitsprüfung im Einzelfall	387
D. Vom AEntG erfasste Tarifverträge bei Tarifkonkurrenz	388
I. Tarifkonkurrenz zwischen einem nach dem AEntG 2007 erstreckten und einem mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag	388
1. Rechtsprechung des BAG	388
2. Kritik im Schrifttum	389
3. Stellungnahme	390
a) Grundsätzlicher Vorrang erstreckter Tarifverträge	390
aa) Verfassungsrechtliche Bedenken	390
bb) Auflösung des Spannungsverhältnisses zwischen Art. 49 EG und Art. 9 Abs. 3 GG	391
b) Ausnahme: Günstigkeitsprinzip	394
c) Verstoß gegen den Parlamentsvorbehalt durch § 1 Abs. 3a AEntG 2007?	394
4. Ergebnis	397
II. Tarifkonkurrenz mehrerer erstreckter Tarifverträge	397
§ 4 Die Beendigung der Wirkungen des AEntG	398
A. Ende der Tarifnormerstreckung gem. § 1 Abs. 1, 3 AEntG 2007/ § 3 AEntG 2009	398
I. Ablauf des Tarifvertrags	398
II. Aufhebung der Allgemeinverbindlichkeit	399
III. Nachwirkung der nach § 1 Abs. 1, 3 AEntG 2007/§ 3 AEntG 2009 erstreckten Tarifnormen	399
B. Ende der Tarifnormerstreckung gem. § 1 Abs. 3a AEntG 2007/ § 7 AEntG 2009	400
I. Ablauf des Tarifvertrags	400
1. Positionen im Schrifttum	400

2. Stellungnahme	401
3. Ergebnis	403
II. Aufhebung der Rechtsverordnung	403
III. Nachwirkung der nach § 1 Abs. 3a AEntG 2007/§ 7 AEntG 2009 erstreckten Tarifnormen	404
§ 5 Die Vermeidung der vom AEntG erfassten Tarifverträge durch Arbeitgebermaßnahmen	404
A. Abschluss anderweitiger Tarifverträge	404
B. Verlagerung des Betriebs- bzw. Betriebsabteilungsschwerpunkts	404
I. Herauswachsen aus dem räumlichen Geltungsbereich	405
II. Herauswachsen aus dem branchenmäßigen Geltungsbereich	405
1. Betrieb als Anknüpfungspunkt	405
2. Betriebsabteilung als Anknüpfungspunkt	405
3. „Gesamtheit von Arbeitnehmern“ als Anknüpfungspunkt	409
III. Herauswachsen durch Leiharbeit?	409
C. Vermeidung des Arbeitnehmerstatus?	410
I. Handwerker-GbR	410
II. Self-employed-persons	411
III. Ergebnis	413
§ 6 Die Vereinbarkeit der Tarifnormerweiterung des AEntG 2007 mit höherrangigem Recht	413
A. Vereinbarkeit mit höherrangigem nationalen Recht	413
I. Deutsches Verfassungsrecht als Prüfungsmaßstab?	413
1. Überprüfung der gesetzlichen Vorschriften des AEntG	413
2. Überprüfung der Tarifnormerweiterung	415
II. Vereinbarkeit mit den Grundrechten der betroffenen Außenseiter und mit sonstigen Verfassungssätzen	415
III. Vereinbarkeit mit den Grundrechten der betroffenen Koalitionen	415
IV. Vereinbarkeit von § 1 Abs. 3a AEntG 2007 mit dem Parlamentsvorbehalt und Art. 80 Abs. 1 GG	416
V. Vereinbarkeit mit dem Rechtsstaatsprinzip	417
B. Vereinbarkeit mit europäischem Recht	417
I. Vereinbarkeit mit europäischen Grundrechten	417
II. Vereinbarkeit mit den Grundfreiheiten	418
1. Dienstleistungsfreiheit nach Art. 49 EG	418
2. Arbeitnehmerfreizügigkeit nach Art. 39 EG	419
III. Vereinbarkeit mit der Entsenderichtlinie	420
C. Ergebnis	421
Fünfter Teil. Das AEntG 2009 als deutscher Weg zum Mindestlohn?	423
§ 1 Das neue AEntG und das neue MiArbG	424
A. Das AEntG vom 20. April 2009	424
I. Darstellung und Bewertung der Neufassung des AEntG	424
1. Hintergrund	424
2. Zeitlicher Anwendungsbereich	425

3. Systematisierung des AEntG	426
a) Trennung zwischen gesetzlichen Vorschriften und Tarifnormerstreckung	426
b) Regelung für die Pflegebranche	426
4. Gesetzesziele	427
5. Änderung des Ordnungsverfahrens und der Voraussetzungen	428
a) Beteiligung des Tarifausschusses und gemeinsamer Antrag	428
b) Materielle Voraussetzungen für den Rechtsverordnungserlass	429
c) Auswahl bei konkurrierenden Tarifverträgen	430
aa) Repräsentativität als Maßstab	430
bb) Ermittlung der Repräsentativität	432
cc) Bedeutung von Einschränkungsklauseln	433
dd) Auswahl bei mehreren Anträgen auf Erstreckung	433
d) Arbeitsortprinzip	434
6. Regelung der Rechtsfolgen	435
a) Rechtsnatur der Tarifnormerstreckung	435
b) Regelung der Tarifkonkurrenz	435
c) Regelung zu Verzicht, Verwirkung und Verjährung	437
II. Ergebnis	437
B. Das MiArbG vom 22. April 2009	438
I. Darstellung und Bewertung der Neufassung des MiArbG	438
1. Hintergrund	438
2. Änderung der materiellen Voraussetzungen	439
a) Geschriebene Voraussetzungen	439
aa) Negatives Quorum	439
bb) Wirtschaftszweig als Bezugspunkt des negativen Quorums	440
(1) Definition des Begriffs	440
(2) Einschränkung des Geltungsbereichs durch das Ministerium oder die Bundesregierung?	441
(3) Welche Unternehmen unterfallen einem Wirtschaftszweig?	441
cc) Abgrenzung von AEntG und MiArbG anhand des Quorums?	442
b) Ungeschriebene Voraussetzungen	443
aa) Soziale Verwerfung	443
bb) Verhältnismäßigkeit	444
cc) Vorrang der Allgemeinverbindlicherklärung?	445
dd) Zwischenergebnis	445
3. Änderung der Verfahrensvoraussetzungen	446
a) Verfahren in den Gremien	446
b) Erlass der „Mindestarbeitsbedingungen“ als Rechtsverordnung	448
4. Änderung der Wirkungen	448
a) Vorrang der Mindestarbeitsbedingungen	448
aa) Wirkung für Arbeitsverhältnisse mit ausländischem Vertragsstatut	449
bb) Wirkung für Arbeitsverhältnisse mit deutschem Vertragsstatut	449
(1) Grundsätzliche verfassungsrechtliche Bedenken gegen staatliche Mindestarbeitsentgelte?	451
(2) Branchenbezogene Mindestlöhne als Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG?	453

(3) Regelung zum Bestandsschutz	454
(a) Verfassungsrechtliche Bedenken wegen Art. 3 Abs. 1 GG	454
(b) Europarechtliche Bedenken	456
cc) Zwischenergebnis	457
b) Regelung zu Verzicht, Verwirkung und Verjährung	457
II. Ergebnis	457
§ 2 Weitere Lösungsansätze zur Mindestlohnproblematik	458
A. Reform der Allgemeinverbindlicherklärung	458
I. Darstellung und Bewertung der Vorschläge zur Reform von § 5 TVG	459
1. Änderung des 50%-Quorums	459
2. Konkretisierung des „öffentlichen Interesses“	460
3. Konkretisierung des „sozialen Notstands“	460
4. Entmachtung des Tarifausschusses	461
a) Kritik an der Stellung des Tarifausschusses	461
b) Verfassungsrechtliche Einwände gegen eine Entmachtung	462
c) Stellungnahme und eigener Regelungsvorschlag	463
5. Verbesserung der Publizität	464
II. Ergebnis	464
B. Branchenübergreifender staatlicher Mindestlohn	465
I. Darstellung und Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwurfs	465
1. MindLohnG-Entwurf	465
2. Verfassungsrechtliche Erwägungen	466
a) Verhältnismäßigkeit	466
b) Rechtsprechung des BVerfG	469
c) Gleichheitssatz	469
II. Ergebnis	470
C. Abkoppelung des AEntG von Tarifverträgen	471
I. Darstellung und Bewertung des Vorschlags	471
II. Ergebnis	472
D. Konkretisierung des Sittenwidrigkeitstatbestands	472
I. Darstellung und Bewertung des Lösungsansatzes	473
1. Entwicklung der Rechtsprechung zur Sittenwidrigkeit von Arbeitsentgelt	473
2. Konkretisierung durch § 34 Abs. 2 ArbVG-E	475
a) Voraussetzungen des auffälligen Wertmissverhältnisses	475
b) Rechtsfolge	478
II. Ergebnis	478
E. Kombilohnmodelle	479
I. Darstellung und Bewertung des Lösungsansatzes	479
1. Regelungen im SGB II	479
2. Regelungen im SGB III	480
3. Grundgedanke von Kombilohnmodellen	481
II. Ergebnis	482
F. Rechtsvergleichende Hinweise	482

§ 3 Stellungnahme zu den Lösungsansätzen	484
A. Tarifnormerstreckung durch Allgemeinverbindlicherklärung	484
B. Tarifnormerstreckung durch das AEntG	485
I. Vorteile der Tarifnormerstreckung	485
II. Nachteile der Tarifnormerstreckung	486
III. Ergebnis	488
C. Abschließende Stellungnahme	488
I. Auswirkungen eines gesetzlichen Mindestlohns auf das AEntG und das MiArbG	488
II. Eigener Lösungsansatz	489
Sechster Teil. Zusammenfassung der Ergebnisse	493
§ 1 Ergebnisse zur Allgemeinverbindlicherklärung	493
A. Allgemeines	493
B. Voraussetzungen der Allgemeinverbindlicherklärung	495
C. Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung	498
§ 2 Ergebnisse zum AEntG	501
A. Allgemeines	501
B. Voraussetzungen der Erstreckung nach dem AEntG	502
C. Wirkungen der Erstreckung nach dem AEntG	504
§ 3 Ergebnisse zum AEntG 2009 und zur Mindestlohnproblematik	508
A. Das AEntG 2009	508
B. Das MiArbG 2009	509
C. Tarifnormerstreckung als deutscher Weg zum Mindestlohn?	510
Literaturverzeichnis	513
Stichwortverzeichnis	547